





3. Verhandlungstermin

WDR-Angebot unverändert unfair

12. Juli 2022

Auch in der heutigen Verhandlungsrunde hat die WDR Geschäftsleitung kein akzeptables Angebot vorgelegt:

- Für Feste und Freie: keine Erhöhung für die ersten 14 Monate
- Für Feste: 2,25 % lineare Anhebung erst ab 1. Juni 2023
- Für Freie 2,8 % erst ab dem 1. Juni 2023 wieder nur auf Mindesthonorare
- Laufzeit 24 Monate bis 31.März 2024
- Anhebung der Vergütung für Auszubildende um nur 40 Euro auch erst zum
 1. Juni 2023
- Einmalzahlungen für Feste und Freie in Höhe von insgesamt 2.000 Euro aber nur wenn gleichzeitig der Honorarrahmen "angepasst" und die Vergütungsstruktur "überarbeitet" wird

Die WDR-Geschäftsleitung betont weiterhin, wie wichtig ihr folgende Zugeständnisse seien:

- Stufensteigerungen für künftige Mitarbeiter:innen soll es nur noch alle drei Jahre statt alle zwei Jahre geben
- Eine Neufassung der Berufsbilder und möglichst unkonkrete Tätigkeitsbeschreibungen
- Eine komplette Neustrukturierung der Honorare für Freie mit deutlichen Kürzungen im tagesaktuellen Bereich
- Verlängerung der Tarifverträge "Non-lineare Honorare" und "Tischreporter"
- Wieder nur eine Anhebung der Mindest- statt der Effektivhonorare







Das Angebot des Senders ist für die Mitarbeiter:innen nicht akzeptabel. Es ist eine Mogelpackung. Wir brauchen eine dauerhafte lineare Erhöhung für alle. Die Einmalzahlung von 2.000 € ist nur ein Strohfeuer. Schon nach einem Jahr ist diese bei der derzeitigen Inflation aufgebraucht. Die Inflation aber bleibt. Es fehlt die Erhöhung der Einkommen für folgende Jahre und für die Rente. Es darf nicht zu einer Nullrunde im Jahr 2022 kommen.

Die Gewerkschaften fordern nach wie vor eine faire und dauerhafte Erhöhung der Ge hälter und der Effektivhonorare.

Der nächste Verhandlungstermin ist voraussichtlich am 6. September 2022.

Eure Gewerkschaften ver.di, DJV und DOV

Deutsche Orchestervereinigung e.V.